

Kultur-Newsletter

Kulturelle Bildung in Gießen

Nr. 14 im Schuljahr 2016/2017

Liebe KulturInteressierte!

Gießen, 24.05.2017

Heute gibt es ein Schwerpunkt-Thema:

Kulturelle Bildung und Praxis. Was ist das? Brauchen wir das? Oder kann das weg? Was etwas flapsig daher kommt, ist ein wichtiges Thema, das anschaulich am Beispiel dreier Projekte problematisiert werden und Mut machen soll zum Selber-Tätigwerden. Dazu aufrufen will, weitere Mitstreiter zu finden. Dafür einzutreten, dass kulturelle Bildung nicht verkommt zum Dauer-Dekor anheimelnder Weihnachts- und Krippenspiele.

Kulturelle Bildung

Kulturlosigkeit öffnet die Tür zur Barbarei

(H. Köhler, ehem. Bundespräsident), das heißt im Umkehrschluss: Kulturelle Bildung ist konstituierendes Element der Allgemeinbildung, vermittelt das, was wir unter Zivilisation bezeichnen. Drei Projekte gelungener kultureller Praxis sollen hier kurz vorgestellt und - holzschnittartig - auf ihre Wirkung hin hinterfragt werden.

1. Ein FLUX-Theaterprojekt in Schlitz

Über zwei Jahre hinweg *performativ erforscht* und in zehn Projekten in Szene gesetzt. Das Ganze mündete in einem furiosen Finale: Mehr als 160 Schülerinnen und Schüler der **Gesamtschule Schlitzerland** luden ein zur ultimativen Stadtführung durch Schlitz. Jugendliche teilen ihre Stadt, ihre Ideen, ihre Welt.

Konzept/Durchführung/Inszenierung: Dina Keller-Metje

Unter den Überschriften **ZwischenRaum, ZwischenZeit und ZwischenMensch** entstanden 10 in sich geschlossene Theaterprojekte und diverse Workshops. Ein Arbeitsansatz der Regisseurin Dina Keller-Metje bestand darin, „Materialverschleppung“ zu betreiben und Ideen, Aufträge und Materialien, die von einer Klasse erstellt wurden, an die nächste Klasse „mit schönen Grüßen der Vorgänger“ weiterzureichen. Um den SchülerInnen (SuS) die Mög-

lichkeit zu geben, das „Projektnetzwerk“, das sie mit erschaffen haben, sichtbar werden zu lassen und in Gänze zu erleben, war für 12. Mai 2017 zum Finale **ZwischenFall** geladen.

Von der Kunst-Vermittlung zur Kunst-Ermittlung.

Das Konzept: Performatives Forschen: in Schlitz alte Geschichten sammeln und neue erfinden, Orte in der Stadt performativ erkunden, versteckte Bühnen erproben, das Stadtleben theatral befragen und versuchen, das Geheimnis von Schlitz zu ergründen. Vergangenheit und Zukunft, leere Räume und das volle Leben, Bevölkerung und das Theaterteam begegnen sich wie "Kette und Schuss" beim Weben. In der Weber-Stadt Schlitz.



Die Stadtführer

Die „Praktikantin“

Treff: Hinterturm



Spannende Räume

geführt erkunden

hörkinohaft Texte wirken lassen

Hallo. Hallo. Hörst du? Hörst du mich? - Leere. Was ist das eigentlich? Leere. Leere ist ein leerer Raum. Oder Liebeskummer. Leere ist – wenn du alleine bist. Oder – wenn man traurig ist. Wenn alle Menschen sterben, die dir wichtig sind!

Leere ist für mich ein leerer Raum. Man kann aber auch ein leeres Herz haben.



Die Richtung ist klar...

Vorbei an kämpfenden Außerirdischen und immer unter Beobachtung



Fotos: Michael Meyer

„Es war sehr schön, dass wir uns mal bewegt haben, anstatt die drei Stunden an einem Tisch zu sitzen und Unterricht machen. Bisher haben wir einen Quadratmeter nur in Mathe gesehen, aber nun auch in freier Wildbahn. Als Minifiguren in unserer Fantasie haben wir uns wohlgefühlt. Beim Theaterprojekt konnten wir aus uns hinauskommen und zeigen, was wir können.“ (6. Klasse)

Blühen wir nicht alle unter dem Blick auf, der in uns auch unsere Möglichkeiten erkennt?

(aus: Ruth Kockelmann: Hessens schulische Theaterräume und das Kopftuch, in: Fundus, Zeitschrift des LSH , H.1/2017, S. 9)

2. Freedom is coming – tomorrow. Musical an der Gesamtschule Gießen-Ost.



Apartheid in Südafrika. 1976. Ein Junge wird erschossen. Schülerunruhen in Soweto.



„Theaterspielen bietet der Schule die Möglichkeiten, mehrdimensionale Erfahrungsbereiche zu konzipieren, die im normalen unterrichtlichen Alltag in dieser Form nicht vorhanden ist“ (Klepacki, Leopold: die Ästhetik des Schultheaters, 2004)

...im Theater Emotionen zu durchleben, die empathiefähig machen...



Beteiligt: über 20 DarstellerInnen, Oberstufen- und Lehrerchor, Band Ostinato, DS-Regie, Musikalische Leitung von Chor und Band, Bühnenbild und Foto-Dokumentation LK 12 – ein großartiges Gemeinschafts-Projekt!



Fotos: MMeyer

„So ist das Ziel unserer Arbeit, (die SuS) zu befähigen, sich als wertvoller Teil einer Gemeinschaft zu fühlen, und sich künstlerisch mit sich, den anderen und der Welt, die sie umgibt, auseinanderzusetzen..... Sie lernen eine Haltung zu entwickeln.“ (Ruth Kockelmann, in Fundus 1/2017, S. 8)

„Was also lernt man dabei? Eigentlich alles, was man zum Leben braucht. Was könnte wichtiger sein?“

(Eckart Liebau: Bretter, die die Welt bedeuten)

3. KulturSchultag an der Ricarda-Huch-Schule in Gießen

RICARDA
HUCH
SCHULE



Seit November 2015 ist die Ricarda-Huch-Schule eine von 11 offiziell zertifizierten KulturSchulen des Landes Hessen - mit dem Ziel "Kreativität, alternatives Denken und Eigen-Sinn zu entwickeln".

Das markanteste Beispiel für die KS-Aktivitäten nach innen und außen sind sicherlich die **KulturSchul-Projektstage**, die einmal im Jahr durchgeführt werden. In Vorbereitung darauf arbeiten viele Gruppen schon darauf hin, um Theaterspiele, Ausstellungen oder Mitmach-Projekte anzubieten. Das Besondere aber ist, dass dann die ganze Schulgemeinde an einem Tag zu *einem* Thema arbeitet, das mit Hilfe kreativer Zugänge künstlerisch umgesetzt wird. Angefangen mit dem Projekttag zu *Georg Büchner*, über die *Jubilarin Ricarda Huch*

bis zu dem freien Thema "RaumZeit", schließlich "Grenzen", heißt es dieses Jahr:

"Essen aus aller Welt".



Ein überdimensionaler Theaterstuhl lädt zu den Theaterdarbietungen ein. Zunächst die 5-er Theaterklasse mit der „Erbse unter der Prinzessin“...



Die oberen Klassen setzen sich gesellschaftlich anders damit auseinander...



Fotos: MMeyer

Sinn dieser Veranstaltungen ist es in erster Linie, jenseits aller Fachdisziplinen und Prüfungszurichtungen gemeinsam ästhetische Zugänge zu erproben und: identitätsstiftend unter dem gemeinsamen Motto Kulturschule zu (er)leben. Konkret gab es dieses Jahr:

Ausstellungen:

Essen in Hessen und der Welt - 4 Kontinente mit 10 Ländern/ Essgewohnheiten global: Essgewohnheiten/ Leonardo da Vincis Abendmahl-Fotoinstallation/ Essen und Trinken aus verschiedenen Nationen: Fluchtpunkte Fotografie/ Essen in der Steinzeit/ Vorbild-Nachbild-Essen/ Malerei zum Thema Essen/ Ich und mein Lieblingsessen/ Ein Tag Dritte Welt - Ein Tag malawisch essen: Präsentation und Ausstellung/ Wo kommt mein Essen her (global und regional)/ Lyressen: Lyrikausstellung zum Thema/ Wie viel Wasser steckt im Apfel? / Ricardas Ess-App: Präsentation eines Projektes/ Essen auf dem Klo: Installation in einer Schultoilette/ Wie Wer-

bung unser Konsumverhalten beeinflusst am Beispiel von Coca-Cola/ Essen aus Papier: Kunstaussstellung und Quiz /Süße und bittere Liebesgedichte in Buchobjekten, angerichtet von der 9b).

Workshops, Präsentationen, die gleichzeitig zum aktiven Mitmachen, diskutieren und handeln animieren: Aus Müll (Kaffeepads) wird Schmuck/ Die religiöse Bedeutung von Lebensmitteln am Beispiel des jüdischen Seder-Mahls; Präsentation und Gesprächsrunde/Ernährung und Bewegung/ Fair essen in *einer* Welt: Mitmachaktion aus Interaktion, Kommunikation und Vortrag/ Kurzfilme und Rezepte aus aller Welt zum Thema Frühstück/Englische Scones herstellen und essen/ 313 Kilogramm Lebensmittel werfen wir pro Sekunde in Deutschland weg - die Alternative: Foodsharing; Infos und Fahrradparcours mit dem Lastenfahrrad/ Hungern, um zu (über)leben - das Dilemma der Magersucht. Dr. Terje Neraal vom Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie: Film, Vortrag, Diskussion/Gutbürgerlich - Fastfood aber anders; Schwätzer und Söhne - das Cafe; Minas Adis und Philipp Kübler: Mut zur Unternehmensgründung; Präsentation und Diskussion.

Theatervorstellungen unserer Darstellenden Spiel-Kurse:

"Und weil der Mensch ein Mensch ist/Drum braucht er was zum Essen, bitte sehr!"; "Guten Appetit"; "Die Erbse unter der Prinzessin"; "Ich bin so satt, ich mag kein Blatt BÄH BÄH"; "Was darfs denn sein?" "Mahlzeit!" „Wir servieren: Vorurteile“.

Ein bunter Strauß unterschiedlichster Veranstaltungen, die das Thema extrem breit interpretieren und präsentieren: skurril, informativ, verstörend oder einsichtig. Aber immer: Besonders.

„Die Sachen klären, die Menschen stärken.“

Hartmut von Hentig

„Kunst und Kultur machen aus halben Portionen ganze Persönlichkeiten.“

BKJ

„Es lohnt sich also, den Weg einer kulturellen Schulentwicklung zu gehen, denn es geht letztlich darum, die Lebenswelt Schule human zu gestalten.“

Max Fuchs

... und da sage noch jemand, es tut sich nichts in Sachen kultureller Bildung in Hessen!



Michael Meyer

Verantwortlich: Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis, michael.meyer@kultus.hessen.de
Staatliches Schulamt Gießen/Vogelsbergkreis